

Gemeinde Güster
Der Vorsitzende

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Ortsentwicklung, Tourismus und Wirtschaftsförderung der Gemeinde Güster am Dienstag, den 25.09.2018, Alte Schule, Güster, Am Prüßsee 5

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:55 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender/Gemeindevertreter
Rehmet, Detlef

Schriftführerin/wählbare Bürgerin
Schiersch, Sarah

Ausschussmitglied/Gemeindevertreter
Kleimann, André (bis 21:00 Uhr)
Dinter, Hans-Joachim (als Vertreter ab 21:00 Uhr)

Gäste

Burmester, Wilhelm	Bürgermeister
Wolgast, Heike	Gemeindevertreterin
Dinter, Hans-Joachim	Gemeindevertreter
Pigorsch, Willi	Gemeindevertreter

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung der wählbaren Bürger
3. Niederschrift vom 12.10.2016
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Einwohnerfragestunde
6. Vorstellung Themen und Priorisierung
7. Verschiedenes

Zu den Punkten der Tagesordnung

3. Niederschrift vom 12.10.2016

Die letzte Niederschrift vom 12.10.2016 ergibt keine Punkte, auf denen der Ausschuss aufbauen kann, daher wird mit den Themen von Tagesordnungspunkt 6 von Null angefangen.

4. Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende berichtet, dass es lange keine Ausschusssitzung gab. Der Ausschuss hat daher im Vorfeld zur Sitzung informelle Treffen abgehalten und Brainstorming betrieben. Hierbei wurden Themen erarbeitet, priorisiert und auf die Ausschussmitglieder in kleinen Arbeitskreisen verteilt. Der Ausschuss tauscht sich zusätzlich zu den Treffen in einer WhatsApp Gruppe aus. Der Vorsitzende plant vier offizielle Ausschusssitzungen pro Jahr; eine pro Quartal.

André Kleimann und Sarah Schiersch stellen sich anschließend den Anwesenden kurz vor.

5. Einwohnerfragestunde

Antje Rusch fragt an, ob die dekorative Blumen-Bepflanzung im Dorf auf den Gemeindeflächen in diesem Jahr durch die Gemeinde durchgeführt wird. In den letzten Jahren wurden die Blumenzwiebeln im Herbst durch Antje und Heike Hagedorn gepflanzt. Der Bürgermeister bejaht und sagt, dass dies durch den Gemeindearbeiter erfolgen soll.

6. Vorstellung Themen und Priorisierung

01) Gemeinde Homepage und Firmendatenbank

Die Betreuung der Homepage erfolgt im Moment durch Detlef Rehmet und Maren. Dies soll weiterhin so bleiben, bis der Aufwand zu groß wird. Dann kann die Betreuung in fremde Hand gegeben werden.

Auf der Gemeinde Homepage soll eine Firmendatenbank implementiert werden. Hier sollen alle Gewerbe in Güster eingetragen werden. Um an die Daten heranzukommen, wurde beim Amt Büchen angefragt. Dies verweist jedoch auf den Datenschutz und gibt daher keine Daten heraus. Eventuell kann man eine Branchendatenbank abrufen.

-> Hans-Joachim Dinter klärt dies

Hans-Joachim Dinter will das Grundgerüst einer Datenbank besorgen und die Gewerbetreibenden sollen sich selbst in eine Eingabemaske eintragen. In der Datenbank sollen alle Gewerbetreibenden eingetragen werden, die für die Bürger in Güster relevant sind. Willi Pigorsch spricht sich gegen ein Selektieren der Unternehmen aus. Hans-Joachim Dinter gibt jedoch zu bedenken, dass es viele Verwaltungsgesellschaften gibt, die die Datenbank unnötig unübersichtlich machen würden und deren Gesellschafter nicht möchten, dass diese in der Datenbank auftauchen. Er möchte die Unternehmen auf die Branchen Dienstleistungen und Handel beschränken. Hierfür soll die Bundes Nomenklatur der Branchen herangezogen werden. Es könnten außerdem Werbeplätze auf der Homepage angeboten werden.

-> Der Ausschuss erarbeitet eine Vorlage und stellt das Muster zusammen mit dem Prozedere des Befüllens vor.

André Kleimann fragt, wohin die E-Mails gehen, die an die Gemeinde geschrieben werden. Ein Bekannter hat eine E-Mail an die Gemeinde verschickt und die Option „Kopie an die eigene E-Mail Adresse“ angeklickt. Er hat jedoch nie eine E-Mail erhalten. Die E-Mails gehen an ein separates Postfach, auf das der Bürgermeister und Detlef Rehmet Zugriff haben.

-> Detlef Rehmet klärt, warum keine Kopie versendet wurde.

Heike Wolgast fragt, wie wir mit dem alten Betreiber der Homepage verblieben sind. Es gibt keinen Ärger mehr mit ihm. Daniel Pagel hat die Homepage eingerichtet und kümmert sich ehrenamtlich um Updates. Die Termine erstellt Maren, sowie auch die Artikel für die Homepage.

-> Es ist zu klären, wer das Copyright für das Güster mit dem lächelnden Ü hat.

02) ÖPNV

Die Bushaltestelle Am Prüßsee wird mittlerweile nicht mehr angefahren. Es gibt hier aber Schulkinder und Touristen vom Campingplatz, sodass wir diese gerne reaktivieren würden. Die Gemeinde hat damals den Wendeplatz gegenüber der Bushaltestelle gekauft. Der Busbetreiber hat jedoch argumentiert, dass die Busse immer größer werden und sie deshalb nicht mehr genug Platz haben, um auf dem Wendeplatz zu drehen.

-> André Kleimann klärt, ob das der Grund für die Stilllegung der Bushaltestelle war und ob man sie wieder aktivieren kann

Der Bahnhof in Güster soll ebenfalls wieder angefahren werden. Sinnvoll wäre es, einen Bedarfsbahnhof einzurichten, der nur angefahren wird, wenn im Zug ein Knopf gedrückt wird oder jemand auf dem Bahnsteig steht. Es sollte außerdem zweigleisig gefahren werden (nicht mit Parkbuchten), sodass Güter- und Personenverkehr gleichzeitig fahren können.

-> Detlef Rehmet fragt, wie der Stand ist

03) Außensportgeräte

Detlef Rehmet zeigt Fotos von diversen Außensportgeräten, die die Ausschussmitglieder gesammelt haben. Es wird berichtet, dass in Zarrentin sowie in Büchen ebenfalls solche Geräte stehen.

Die Geräte sind teuer und es wäre zu klären, welcher Standort geeignet dafür ist. Eventuell auf dem Sportplatz, weil dort ein Krafraum fehlt. Oder man könnte die Campingplätze mit ins Boot holen. Am Kanal sind viele Jogger, die diese nutzen könnten. Man könnte die Geräte auch als Erweiterung des Kulturpfads aufstellen. Möglicherweise kann der Förderverein ein Gerät finanzieren. Zu Bedenken ist, dass bewegliche Geräte Vandalismus-anfällig sind.

-> André Kleimann und Sarah Schiersch fragen in Büchen und Zarrentin nach, warum die Geräte aufgestellt werden und welche Erfahrungen damit gemacht wurden. Sie sollen ebenfalls den Bedarf in Güster ermitteln.

04) Straßenzustand (insbesondere Gehwege) Am Prübsee und Am Moorweg

Die beiden Straßen zu den Campingplätzen verfügen über Gehwege in schlechtem Zustand. Gerade mit Kinderwagen ist ein Befahren der Gehwege nicht möglich. Auch Fußgänger laufen überwiegend auf der Straße, was gerade Am Prübsee im Bereich der Kurve zur Alten Schule gefährlich ist. Beide Straßen sind aufgrund des Campingplatz Tourismus viel befahren.

Willi Pigorsch fragt, ob es eine Satzung gibt, die regelt, was die Anrainer an Straßenpflege betreiben müssen. Der Bürgermeister sagt, dass es eine Straßenreinigungssatzung für Güster gibt. Diese ist auf der Homepage des Amtes Büchen unter dem Pfad: Startseite / Verwaltung und Politik / Orts- und Verbandsrecht / Gemeinde Güster zu finden.

-> Detlef Rehmet tritt mit Holger Egge, dem Vorsitzenden des Bauausschusses, in Kontakt, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Gehwege zu suchen. Möglicherweise kann der Abrieb von der Sanierung der Hauptstraße Am Moorweg angefüllt werden.

05) Neue Gemeinde-Flyer

Die drei Hinweistafeln mit der Straßenkarte von Güster sollen wiederbelebt und sinnvoll genutzt werden. Die Flyer-Kästen daran sollen jedoch nicht mehr für Gemeinde-Flyer genutzt werden, weil sie Vandalismus-anfällig sind. Hans-Joachim Dinter schlägt vor, die Karte zu behalten und die Kästen abzubauen. Statt der Kästen soll ein QR-Code angebracht werden. Bei Nutzung des QR-Codes kann beispielsweise eine Karte von Güster online abgerufen werden. Es können auch die Gewerbe von Güster mit der Karte verknüpft werden. Wilhelm Burmester wirft ein, dass es entlang des Kanals auch schon QR-Codes gibt.

-> Hans-Joachim Dinter erstellt einen Vorschlag.

Der neue Gemeinde-Flyer soll ein reiner Gewerbe-Flyer werden. Es gab schonmal einen Entwurf. Diesen hat Hans-Joachim Dinter.

-> Hans-Joachim Dinter verschickt den alten Entwurf per E-Mail.

Willi Pigorsch schlägt vor, dass es zusätzlich zum Flyer einen Straßenplan von Güster (als Faltplan oder zum Herunterladen) geben soll, den die Gemeinde verwenden kann. Das Copyright für die Karte auf den Hinweistafeln liegt nicht bei der Gemeinde.

06) Altkleiderbehälter/Stellplatz Malteser

Es gibt die Möglichkeit, zusätzlich oder alternativ zu den vorhandenen Altkleidercontainern, welche von den Maltesern aufzustellen. Die Malteser zahlen 5 € pro Monat pro Container. Wilhelm Burmester sagt, dass für die vorhandenen Container mehr Geld gezahlt wird.

Seit dem Aufstellen der bereits vorhandenen Container konnte der DRK Ortsverein nur noch wenige Kleiderspenden sammeln und hat deshalb minus gemacht. Daher wird seitdem das Geld, das für die Kleidercontainer an die Gemeinde gezahlt wird, mit dem DRK Ortsverein hälftig geteilt.

Heike Wolgast berichtet, dass die vorhandenen Container oft voll sind und lange nicht geleert werden.

Willi Pigorsch schlägt vor, dass die Fläche unter den vorhandenen Containern gepflastert wird und die Container so positioniert werden, dass sie von beiden Seiten befüllt werden können.

-> Wilhelm Burmester wird André Kleimann mitteilen, wie viel Geld die Gemeinde für die vorhandenen Container erhält.

07) Litfaßsäule - Infoschild Klinkrade

Es wird diskutiert, ob statt der Litfaßsäule Am Dorfplatz ein Schild nach dem Vorbild aus Klinkrade stehen soll, dass die nächsten Termine der Gemeinde anzeigt. Die Anwesenden sind sich einig, dass die Litfaßsäule stehen bleiben soll. Das Schild kann zusätzlich aufgestellt werden.

-> Detlef Rehmet setzt sich mit der Gemeinde in Klinkrade in Verbindung, um die Kosten für so ein Schild zu erfragen. Er versucht außerdem die Werbefirma ausfindig zu machen, die die Litfaßsäule aufgestellt und mit Plakaten bestückt hat.

08) Investitionsplan der nächsten 5 Jahre

Der Investitionsplan für die nächsten 5 Jahre muss aufgestellt werden. Hierfür wurden Ideen im Bereich Ortsentwicklung, Tourismus und Wirtschaftsförderung gesammelt:

- Ladestation für E-Bikes beispielsweise bei Infos oder an den Campingplätzen (ist in Büchen auch schon vorhanden)
- Feuerwehr (neue Garage, Bekleidung)
- Brücken
- Kita
- JuZ
- Dorfgemeinschaftshaus
- Öffentliche Toilette

09) Neubaugebiet vs. Wochenendwohngebiete

Vor drei Jahren hat eine Lückenbebauungsbesichtigung durch das Amt stattgefunden. Zuerst waren 450 neue Häuser geplant, danach wurde stattdessen eine Erweiterung des Campingplatzes in Betracht gezogen oder ein Altenheim, eine Klinik oder ein Hotel mit 600 Betten.

In der Nähe der Kläranlage gibt es ein Grundstück, das derzeit Ackerland ist, aber von einem niederländischen Geschäftsmann gekauft wurde, der im Moment plant, dort eine Protonenklinik zu errichten. Der Niederländer möchte sich und sein Vorhaben gerne der Gemeinde vorstellen und hat hierzu den Bürgermeister kontaktiert.

Willi Pigorsch regt an, Güter durch Neubauten zu verdichten, statt den „Flickenteppich Güter“ zu erweitern. Beispielsweise ist das Gebiet Richtung Hornbek vollständig erschlossen.

-> Detlef Rehmet tritt mit Herrn Birke vom Amt in Kontakt, um den derzeitigen Stand zu erfragen. Es ist zu klären, ob der Gemeinderat sich die Pläne des Niederländers anhören möchte.

10) Belegung Dorfgemeinschaftshaus

Eine Innenverbesserung wird angeregt. Hierzu soll eine Begehung zusammen mit dem Sozial-Kultur- und Sportausschuss erfolgen.

Alternativ könnte ein Pächter nur für die Kneipe gesucht werden.

Zunächst muss die Finanzlage des Dorfgemeinschaftshauses ermittelt werden.

-> Heike Wollgast wird die Satzung und Preisliste für die Vermietung des Dorfgemeinschaftshauses finalisieren.

7. Verschiedenes

- a) Beim Grillplatz am Kanal Am Prüßsee ist die Picknick-Bank (Tisch mit zwei Bänken) kaputt. Übergangsweise wurde eine Bank von der Alten Schule dort platziert, es wurde jedoch schon eine neue Picknick-Bank bestellt. Die Bank ist aus Holz und hält ca. 2-3 Jahre, dann muss eine neue Bank für etwa 250 € gekauft werden. Der Grillplatz wird vor allem von Fahrrad-Touristen rege genutzt.
- b) Willi Pigorsch regt an, dass die Bürger über das Verhalten in Notfallsituationen wie einem dauerhaften Stromausfall aufgeklärt werden. Woher bekommt man sauberes Wasser? Wie lange läuft die Kläranlage ohne Strom? Was macht die Feuerwehr? Er schlägt auch eine Handpumpe auf dem Dorfplatz für Trinkwasser vor. Wilhelm Burmester wirft ein, dass dies mit hohen hygienischen Auflagen verbunden ist.
- c) Anträge für die Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Sachsenwald-Elbe müssen bis Herbst 2019 gestellt werden.
- d) Willi Pigorsch stellt den derzeitigen Stand der Erweiterung der Kita vor.